

Fachtagung Segel setzen, 21.-23.3.12
Workshop niederschwellige Beratung und Betreuung

Niederschwelliger Zugang – was bedeutet das?

Räumlich: gute Erreichbarkeit

GPZ liegt in Innenstadt, gut an öffentliche Verkehrsmittel angebunden
GPZ tagsüber offen, man kann einfach eintreten, Anmeldung bis auf
Mittagspause immer besetzt.

Personen, die selbst kommen, werden nach Möglichkeit kurz persönlich
angehört, ansonsten Aufnahme des Anliegens und Rückruf.

Aufsuchender Ansatz

Bei Bedarf werden Hausbesuche gemacht, Klienten in Kliniken
aufgesucht, zu Behörden, Ärzten begleitet (ca. 20-25% d. Kontakte)
Hierbei ist z.T. Flexibilität und Phantasie erforderlich

Zeitlich: Öffnungszeiten, der Zielgruppe entsprechend

Geöffnet von 9.00 – 17.00 Uhr, Termine werden bei Bedarf auch später
(nach 17.00 Uhr) vergeben

Außerhalb der Öffnungszeiten Abea, der auf Krisen- Notfalldienst verweist.

Inhaltlich: Angebot ist freiwillig, d.h. KlientInnen gehen mit der Annahme des
Angebotes keine oder nur geringe Verbindlichkeiten ein, sie müssen auch
(fast) keine Vorbedingungen erfüllen, um niederschwellig Kontakt zu uns
zu bekommen.

Hohes Maß an Verlässlichkeit und Verbindlichkeit von Seiten der Profis

Bedarfsorientiert, Gespräch orientiert sich am Alltag der KlientInnen

Keine vollständige Datenerhebung im Erstgespräch nötig

Orientierung an der Lebenswelt der KlientInnen, insbesondere wichtig bei
Menschen mit Migrationshintergrund

Gut vernetztes Hilfesystem (Vorteil regionalisierter Arbeit)

PIA-Außensprechstunde 1x/Monat vor Ort

Sozial: Sozialraumorientierung

Einbinden der Ressourcen im direkten Wohnumfeld

Niederschwelliger Zugang zur Tagesstätte im GPZ

(Bedingung: Zielgruppenzugehörigkeit und Sozialarbeiter bekannt)